



Hochschule Osnabrück
University of Applied Sciences



Schnabelbehandlung ein Auslaufmodell ?

Erste Erkenntnisse zum Verzicht des Schnabelkürzens bei Legehennen in Niedersachsen

Robby Andersson
Hochschule Osnabrück
6.5.13, Haus Düsse

Schnabelbehandlung ein Auslaufmodell ?

Ja !

aber warum

Gliederung

- **Hintergrund**
 - Federpicken, Kannibalismus
 - Entwicklung Tierschutz
- **Pilotvorhaben „ungestutzte Legehennen in Niedersachsen“**
 - Stand der Dinge
- **Stand der Dinge eigener Studien**
- **die nächsten Schritte in Niedersachsen**

ca. 30 Minuten

Hinweis

Verabredung im Tierschutzplan Niedersachsen:

- **Keine Ergebnisse an die Öffentlichkeit** ohne Zustimmung des Lenkungsausschusses

Vorgestellte **Ergebnisse**:

- eigene Daten, z.B. Versuchsbetrieb der Hochschule
- bereits zur Veröffentlichung **frei gegeben**

Warum Schnabelkürzen ?

Die aktuellen Verfahren zur Kürzung des Schnabels sind als Amputation zu verstehen,

Ausnahme: ggfs. „Touchieren“

Somit ist der Terminus Schnabelbehandlung nicht korrekt

→ Schnabelkürzung

Ziel:

- Reduktion von Federpicken, Kannibalismus
- Senkung der Mortalität

Federpicken / Kannibalismus

- Bei fast allen Geflügelarten
 - auch in der Wildbahn
- Aktuell 2 zentrale Erklärungsansätze
 1. Verhaltensstörung
 2. Mängel im Futter / Fütterung
 - Nährstoffversorgung
 - z.B. Rohprotein/ Aminosäure, Na, Mg
 - Futterangebot
 - z.B. Struktur, Fasergehalt

➔ **Bedeutung der Fütterung:**

s. Review von Kjaer und Bessei (2013)

Verhaltensstörungen- Geflügel

Generell: meisten Verhaltensstörungen

→ **Nahrungsaufnahme-Verhalten**

→ Bewegungs-Verhalten

besonders im Fokus

- **Übersprungshandlungen / Stereotypie**

- head tic
- nicht situationskonforme Gefiederpflege
- stereotypes Laufen

- **Federpicken**

- **Kannibalismus**

incl. Automutilation

Federpicken:

- Bepicken von Federn sowie das Herausziehen und Fressen von Federn eines Artgenossen



Kannibalismus:

- **Picken und Ziehen an der Haut und dem darunter liegenden Gewebe**
 - als Folge von Verletzungen durch Federpicken
 - aber auch unabhängig vom Federpicken
 - Formen, z.B.
 - Kloakenkannibalismus
 - Zehenkannibalismus

Kannibalismus

- Opfer
 - findet man

- Täter
 - findet man i.d.R. nicht

Gegenmaßnahmen: Ursachen beachten

**Wenn Kannibalismus eine Verhaltensstörung,
dann**

Ursachen für Verhaltensstörungen beheben

sowie

bekannte Risiken senken

- Erarbeitung eines Leitfadens für JH/ LH-Betriebe
- Prüfung der Empfehlungen auf Umsetzbarkeit und Erfolgsaussichten

seit 2009 / 2011

Eine erste Erkenntnis

Informiere die Betriebe über aktuellen Wissensstand

Leitfaden für die Betriebe: 15.2.2013

Siehe: www.ML.Niedersachsen.de

**„Empfehlungen zur Verhinderung von Kannibalismus
und Federpicken ...“ (AG-Legehennen, ML 2013, 46 Seiten)**

Gegenmaßnahmen: Ursachen beachten

- Verhaltensgenetik
 - gezielte Selektion
- Versorgungsimbalancen (Na, Mg, AS ...)
- Prägung (Aufzucht \leftrightarrow spätere Haltung)
 - Lernen des Umgangs mit den Haltungsbedingungen
- Qualität Funktionsbereiche

➔ Ausleben der Funktionskreise !

Ausleben der Funktionskreise ?

Problem:

Ansprüche eines Vogels zu verstehen

Der Rückschluss vom Menschen auf den Vogel liefert nur in Teilen Erkenntnisse

Vogel: kein Säuger, kein Mensch

Beispiel: Licht und Sehen

Gegenmaßnahme

Schnabelkürzen ?

„Aus Tierschutzsicht ist heikel zu beurteilen, was schlimmer ist: die Amputation der Schnabelspitze oder die Schäden, die sich die Hennen mit intakten Schnäbeln zufügen. Einfach nur das Schnabelkürzen zu unterlassen wird das Tierschutzdilemma nicht lösen.“

(S. Johnigk, PROVIEH-Magazin 2/2011, S. 9)

Hintergrund

Europaratsempfehlungen

KEINE Empfehlung i.S. der Umgangssprache

- sind verbindlich
- haben Charakter eines „Fachgutachtens“
- **müssen** vom Verordnungsgeber und Behörden **beachtet werden**

Hintergrund

Tierschutzgesetz § 1

- **Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.**

Hintergrund

Tierschutzgesetz § 6

- **generelles Amputationsverbot** mit Ausnahmen
- **Schnabelkürzen:**
Behörde kann Ausnahme gewähren
- „Die Erlaubnis darf **nur erteilt** werden, wenn glaubhaft dargelegt wird, dass der Eingriff im Hinblick auf die vorgesehene Nutzung zum Schutz der Tiere **unerlässlich** ist“. §6,(3)

Hintergrund

Tierschutzgesetz § 5

- **Betäubungspflicht**
- **(1) An einem Wirbeltier darf ohne Betäubung ein mit Schmerzen verbundener Eingriff nicht vorgenommen werden.**

Pers. Einschätzung

- **Eingriffe** am Tier werden immer kritischer gesehen → **Keine Zukunft**
- **Begründung:**
 - Tierschutzindikatoren werden sich auf tierbürtige, tierbezogene Parameter stützen
 - Haltungssystem dem Tier anpassen, nicht umgekehrt

Erklärtes Ziel

Europäische Ebene

- Unversehrtheit der Tiere
- Ausübung des „Natürlichen Verhaltens“
- Gesunde Tiere – ohne Arzneimitteleinsatz

Tierschutzplan – Nds.

ML-Niedersachsen

- **Arbeitsgruppe**
 - Erstellung eines Leitfadens zum Ausstieg aus der Schnabelbehandlung (2009/2010)
- **Tierschutzplan (2011)**
 - neue Arbeitsgruppe (4-2011)
 - keine Schnabelkürzung ab: 2016

Tierschutzplan - Pilotvorhaben

ML-Niedersachsen

- **Tierschutzplan (2011)**
 - 12 Pilotbetriebe v. JH=> LH (bis 2015)

**Keine weiteren Mittel für Legehennen in Nds.
ab 2013 zu erwarten → Antrag an den Bund
-Innovationsprogramm -**

Nds. Pilotbetriebe, SdD

- **11 Herden Legeperiode beendet**
- **Genetik**
 - LB
 - LT
 - Dekalb White
- **Herdengröße**
 - 3.000 bis 18.500

Pilotbetriebe

Angebot von Beschäftigungsmaterial



Foto 1 bis 4: Eingesetzte Beschäftigungsmaterialien

Spindler 2013

Lichtverhältnisse

- Aufzucht
 - bis 3. Woche: 5 bis 32 Lux
 - 9. LW: 5 - 7 Lux
 - 17./ 18. LW: 0,5 – 15 Lux
- Legebetrieb
 - 5 bis 8 Lux
 - 1 Betrieb: 22 Lux mit großflächigem Tageslichteinfall

Gewichtsentwicklung

- **Gewichtskurven im Rahmen der Empfehlungen**
 - Einzelne Herden: Beginn Legeperiode etwas zu leicht
 - Uniformität: i.d.R. > 85
 - Einzelne Herden bei 70 %

Federpicken/ Kannibalismus

- **Federpicken:** einzelne Herden
 - vermehrtes Auftreten ab 9. LW
 - Schwungfeder und Stoß
- **Kannibalismus**
 - von „nicht feststellbar“ bis „größerer Umfang“
 - Beginn: 3. LW
 - Mängel in den Haltungsbedingungen scheinen das Kannibalismusgeschehen zu fördern
 - kein ausreichender Zugang zu Einstreu
 - kein ausreichendes Beschäftigungsmaterial
 - hohe Ammoniakkonzentrationen

Federpicken/ Kannibalismus

Eigener Versuchsbetrieb Hs-Os (Durchgang 2012/13), ungekürzt

- **368 LSL in Gruppen a 92:**
 - Mortalität 17. – 73. LW: 7,6 %
- **368 LB in Gruppen a 92:**
 - Mortalität 17. – 73 LW: 2,4 %
- **Bei ca. 1,7 - 5 Lux im Stall ab LW 28, plus sonniger Kaltscharrraum**
 - Grund: Zehenkannibalismus bei LSL
- **Positiv: IB China QX in LW 36 (mit Einfluss auf Mortalität)**
- Mortalitätsraten vorheriger Durchgänge: 2 – 5 %

Gegenmaßnahmen

Notfallplan

nach

„Empfehlungen zur Verhinderung von Kannibalismus und Federpicken“ (AG-Legehennen, ML 2013)

- beruhigt die Situation
- Maßnahmen ggfs. nicht reversibel, z.B. Licht

Kritische Punkte aktuell im Fokus

- **Beschäftigungsmaterial**
 - **Licht**
 - **Helligkeit**
 - **Spektrum**
 - ➔ **Reale Maßnahmen, bzw. deren physikalische Wirkung ist ziemlich unbekannt**
- ➔ **Aufzucht + Legebetrieb**

Nächste Schritte in Niedersachsen

- **Weitere Betriebe verzichten seit 2/2013 auf Schnabelkürzen**
- **Legehennenhalter nehmen an Fortbildungen teil**
(NGW, LWK-Nds.)
Gegenstand:
„Empfehlungen zur Verhinderung von Kannibalismus und Federpicken ...“ (AG-Legehennen, ML 2013)
- **Ab 1.9. 2013**
 - Im Rahmen der Unerlässlichkeit nur noch IBT-Schnabelkürzen

Nächste Schritte in Niedersachsen

Ab Herbst 2013, Hochschule Osnabrück:

- Umsetzung des MWK geförderten Projektes „Bedarfsorientierte Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte der Geflügelwirtschaft“
- **Nachweis der aktuellen Sachkunde**
 - Themenblock: Verzicht Schnabelkürzen
 - Zielgruppe ab DQR 6
(Meister, agr. Ing, Bach., TA ...)

Erste Veröffentlichung LH-Pilotvorhaben in Niedersachsen

B. Spindler; Pfisterer, V. ; Garrelfs, I.; Weseloh, T. ,
Andersson, R. und Hartung, J. (2012):

**Pilotprojekt Verzicht auf Schnabelkürzen bei Legehennen in
Praxisbetrieben - Erste Erfahrungen –**

8. Nds. Tierschutzsymposium Mai 2012, LAVES, Oldenburg

- Im Druck -

Empfehlungen incl. Notfallplan

Verfügbar:

ML-Niedersachsen (2013):

[Empfehlungen zur Verhinderung von
Federpicken und Kannibalismus zum Verzicht
auf Schnabelkürzen bei Jung- und Legehennen](#)

(PDF, 372 KB)

http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32023&article_id=110604&_psmand=7

Sie haben Fragen ?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !